

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **83/84 (1924)**

Heft 16

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

qu'avec les difficultés et les lenteurs administratives qui en résultent, toute entreprise d'exportation d'énergie électrique est devenue presque impossible.

Les arguments contre l'exportation tirés de la concurrence que pourrait susciter l'emploi, à l'étranger, de l'énergie électrique de provenance suisse, apparaissent sans consistance en présence des avantages qui résulteraient pour le pays de la construction de nouvelles usines. Ces arguments se retournent d'ailleurs contre les importateurs suisses de toutes matières premières.

Il y a donc lieu d'en revenir à des dispositions législatives plus simples, respectant le jeu de la libre concurrence et n'accordant pas aux consommateurs indigènes les droits exagérés d'investigations et de contrôle qui caractérisent la réglementation fédérale actuelle.

1° *Entente amiable ou dispositions législatives.* L'introduction de nouvelles dispositions législatives ne se justifie pas. Les articles 8 et 10 de la loi fédérale du 22 décembre 1916 arment suffisamment les pouvoirs publics pour que ceux-ci puissent réprimer tout abus et tout acte qui pourraient être contraires à l'intérêt public, soit en matière d'exportation d'énergie électrique, soit en matière d'approvisionnement du pays en énergie électrique. Les entreprises de distribution doivent être encouragées à coordonner leurs efforts de façon à assurer toujours mieux l'approvisionnement du pays et il ne paraît pas désirable que la Confédération fasse usage du droit de législation que lui confère l'article 24 bis, paragraphe 9, de la Constitution fédérale, en matière de transport et de distribution d'énergie électrique.

2° *Limitation des droits de concession des cantons.* La législation actuelle réduit, dans bien des cas, les droits des cantons. Il n'y a pas lieu de créer de nouvelles entraves dans cette direction-là. Il conviendrait cependant de demander aux cantons de faciliter eux aussi l'octroi des concessions en ne surchargeant pas, comme cela a lieu en maints endroits, de prestations exagérées les demandeurs de concessions et les usines existantes.

3° *Monopole de la S. K. et de l'E. O. S.* Ces deux Sociétés ont été formées dans le but d'intensifier et de mieux assurer l'utilisation des forces hydrauliques par le moyen d'un réseau général à haute tension. Le développement de cet instrument économique est fonction d'une organisation rationnelle des services d'exportation d'énergie électrique. Une concentration est donc désirable dans cette direction-là, mais elle peut être obtenue par la voie d'ententes à l'amiable et il n'y a pas lieu de recourir pour cela à l'institution des monopoles privés ou d'Etat.

4° *Autorisation de construire des usines ayant pour but l'exportation de l'énergie électrique.* La création de nouvelles usines importantes n'est pas possible sans exportation, car les capitaux nécessaires ne sauraient trouver une rentabilité suffisante par les seuls besoins du pays. L'exportation de l'énergie électrique doit donc être considérée comme un moyen d'assurer leur rentabilité de base à des ouvrages (usines et réseaux) utiles au pays. L'intérêt de ce dernier est donc de provoquer la création de nouvelles usines qui, en commençant par une forte exportation, retiennent peu à peu l'énergie dont les consommateurs indigènes peuvent avoir besoin.

5° *Proportion des besoins d'énergie comparés à l'importance des usines existantes.* Les disponibilités d'énergie sont telles qu'il n'y a pas lieu d'établir un bilan, d'ailleurs très hypothétique, des besoins d'énergie du pays.

Sektion Bern des S. I. A.

PROTOKOLL

der IX. Sitzung im Vereinsjahr 1923/24

Freitag, den 21. März 1924, 20¹⁵ Uhr im „Bürgerhaus“, Bern.

Vorsitzender: Ing. W. Schreck. Anwesend etwa 85 Mitglieder und Gäste.

Der Vorsitzende begrüsst den Referenten, Ing. J. Büchi, ferner als Gäste Prof. Dr. E. Hugé, Mitglied der Druckstollenkommission, und die Vertreter der S. B. B., des Amtes für Wasserwirtschaft und der B. K. W.

1. Vortrag von Ingenieur J. Büchi, Zürich, über:

„Die Versuche am Druckstollen Amsteg und Folgerungen.“

Der Inhalt des Vortrages, der auch in der Sitzung der Sektion Zürich am 13. Februar gehalten wurde, ist im Protokoll derselben („S. B. Z.“, Band 83, Seite 93) angegeben; es sei hierauf verwiesen.

Die Ausführungen des Referenten, durch Pläne und Lichtbilder, sowie durch Vorweisung des sternförmigen Messapparates ergänzt, werden mit lebhaftem Beifall aufgenommen und vom Vorsitzenden warm verdankt.

Die Diskussion wird rege benützt. Ingenieur H. Eggenberger bezeichnet als Hauptkriterium die Wasserdurchlässigkeit des Gesteins. Diese kann durch zonenweises Abpressen des Stollens vor der Auskleidung festgestellt werden; günstige Resultate gestatten, von

einer Auskleidung abzusehen, was wesentliche Ersparnisse an Kosten bedeutet (Barberine). Obering. A. Kaech berichtet über Betriebs-erfahrungen mit Stollen norwegischer Anlagen. Die Untersuchungen, besonders über die Elastizität des Gebirges, müssen noch weitergeführt werden; wünschenswert ist die Mitarbeit der Geologen. Prof. Dr. E. Hugé begrüsst die Anregung über die Zusammenarbeit der Geologen mit den Ingenieuren; die erstgenannten hatten bisher noch wenig Gelegenheit hierzu. Anpassung geologischer Untersuchungen an die Bedürfnisse der Technik und die Fortschritte in der Anfertigung geologischer Karten werden näher erläutert. Ing. H. Stoll macht besonders auf die Beanspruchung des Stollens, herrührend von Pulsationen des Wassers (Kraftwerke für Bahnbetrieb), aufmerksam, die, oft erst nach Jahren, Haarrisse erzeugen.

Der Referent geht in einem Schlusswort auf die verschiedenen Diskussionspunkte näher ein.

2. *Geschäftliches.* Der Vorsitzende teilt mit, dass eine fünf-gliedrige Kommission die Stellungnahme der Sektion Bern des S. I. A. zur Frage der Energiebeschaffung der Stadt Bern: Dieselmotoren-anlage und Stockenseeprojekt geprüft hat. Die Kommission kam zu folgendem Schluss: Verschiebung bis nach Abschluss eines hängenden Rekurses des Initiativkomitee für das Stockensee-projekt gegen die Stadt Bern. Ingenieur A. Moll begründet den Kommissions-beschluss. Der Vorstand wird diese Angelegenheit im Auge behalten. Die Arbeiten der Kommission werden vom Vorsitzenden verdankt. In einem Schlusswort dankt der Vorsitzende nochmals dem Referenten für seinen vorzüglichen Vortrag und den S. B. B. für die Ueberlassung des Demonstrationsmaterials.

Schluss der Sitzung 23¹⁰ Uhr. Der Protokollführer: My.

[Anmerkung der Redaktion: Infolge eines Versehens bei der Drucklegung ist im Protokoll der VII. Sitzung, erschienen auf Seite 142 von Nr. 12 vom 22. März 1924, der folgende, auf den Vortrag von Architekt J. J. Oud sich beziehende Absatz ausgefallen:

„Die sehr bemerkenswerten und tieferschöpfenden Ausführungen des Referenten über die Bestrebungen der holländischen Architekten, über das Schaffenwollen neuer Formen, hervorgerufen durch innere Ueberzeugung, die Entwicklung und den Fortschritt gegenüber der Amsterdamer Richtung mit ihren individualistischen, neuromantischen Bauformen wurden mit Beifall aufgenommen.“]

S. I. S.

Schweizer. Technische Stellenvermittlung
Service Technique Suisse de placement
Servizio Tecnico Svizzero di collocamento
Swiss Technical Service of employment

ZÜRICH. Tiefenhöfe 11 — Telefon: Selnau 23.75 — Telegramme: INGENIEUR ZÜRICH
Bewerber wollen Anmeldebogen verlangen. Einschreibgebühr 5 Fr.
Auskunft über offene Stellen und Weiterleitung von Offerten erfolgt nur gegenüber Eingeschriebenen.

Es sind noch offen die Stellen: 498a, 499a, 602, 603, 605, 607, 611, 613, 614, 615, 616, 618, 619, 621, 622, 623, 624.

2 ou 3 techniciens ou ingénieurs pour diriger la construction de réseaux de distribution électrique ruraux (France). (625)

Maschinen-Ingenieur mit Hochschulbildung als Chef des literarischen Bureau, befähigt, Aufsätze in Zeitschriften und Reklameschriften in deutscher und französischer Sprache zu verfassen. Weitere Sprachkenntnisse erwünscht, besonders englisch. (628)

Junger Bautechniker für Architekturbureau, für sofort. (629)

Tüchtiger Techniker für Eisenkonstruktionen (Ostschweiz). (630)

Junger, lediger Ingenieur, vertraut mit der Berechnung von mehrfach statisch unbestimmten Systemen, Spezialist in armiertem Beton, mit mindestens 1 bis 2 Jahren Praxis (Spanien). (631)

Hochbau-Techniker für Bureau und Bau, erfahren und tüchtig, für sofort nach Zürich. (633)

Ingenieur, möglichst mit Diplom E. T. H., sehr erfahren, tüchtig und selbständig, mit mindestens fünf Jahren Bureau-Praxis im Eisenbeton-Bau. Eintritt sofort (Schweiz). (635)

Techniker oder junger Architekt, absolut selbständig, für Ausführung von Projekten, Arbeits-Detailplänen, Kostenvoranschlägen. Eintritt möglichst rasch (Unterelsass). (636)

Junger Bautechniker, möglichst mit Bureau- und Baupraxis u. im Aufstellen von Vorausmass- u. Kostenanschlag bewandert. (637)

Tüchtiger Vermessungs- oder Tiefbautechniker, speziell für Güterzusammenlegungen, für Bureau und Feld. Eintritt raschmöglichst (Graubünden). (638)

Junger Bautechniker zur Bearbeitung von Projekten. Voraussichtlich nur kürzere Dauer. (639)

Ingenieur oder Techniker für Eisenkonstruktionen. Eintritt sofort. Vorläufig zur Aushilfe. (640)

Ingénieur-électricien, connaissant à fond la branche électrique, ayant fait de solides études, pour entreprise de constructions électriques du Ct. de Vaud. Entrée immédiate. (642)

Junger, erfahrener Maschinen-Techniker für Vorrichtungen, der in dieser Eigenschaft bereits längere Zeit tätig ist und selbständig arbeiten kann (Kt. St. Gallen). (643)